

## Editionsnotiz

»Die Begegnung«, das ist die Begegnung mit dem Tod, dieser Zyklus von 70 Gedichten, erschien zuerst in einer Auflage von 5.000 Exemplaren 1947 in der Nymphenburger Verlagshandlung. Britting verarbeitet in diesen zwischen 1942 und 1946 geschriebenen Gedichten die Lebensbedrohung der damaligen Zeit: distanziert und gleichsam überhöht. Er selbst war durch die Hungerjahre lebensgefährlich erkrankt. Es bot sich das traditionelle, aus dem Mittelalter stammende Thema des Totentanzes an, um auch im 20. Jahrhundert einen künstlerischen Ausdruck für eine vom Tod beherrschte Epoche zu schaffen, wie es denn auch u.a. von Kubin, Marie-Luise Kaschnitz, Kasack und Nossack aufgegriffen wird. Und es ist interessant, daß dafür die anspruchsvolle, aber zugleich geschmeidig verführerische Form des Sonetts gewählt wird, die damals fast eine literarische Mode ist, um gegen die vernichtende Wirklichkeit eine Ordnungsform zu stellen. Thematisch findet Britting neben den überlieferten Ständen, Berufen, Rängen wie Kaiser, Bischof, Feldhauptmann und Bettler und neben Gestalttypen wie Mutter, Mädchen, Braut und Kranker auch zu überzeugenden ganz neuen Individualisierungen.

Dietrich Bode